



Koblenz – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

Antrag

Vorlage-Nr.:	AT/0043/2017		Datum:	02.05.2017			
Verfasser:	05-FBG-Ratsfraktion	Az:					
Gremienweg:							
18.05.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich	<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis	<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt	<input type="checkbox"/>	geändert
TOP öffentlich		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen		
Betreff:							
Antrag F/B/G Ratsfraktion Hallennutzungsgebühren anpassen							

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, die Koblenz-Touristik, BgA Koblenz-Kongress aufzufordern, die Belegungsgebühren für die Rhein-Mosel-Halle den Bedürfnissen der Koblenzer Vereine anzupassen.

Begründung:

Vielen Koblenzer Vereinen fällt es schwer, die Rhein – Mosel – Halle bei ihren Veranstaltungen ganz zu füllen. Meist sind es 600 bis 700 Besucher, zum Beispiel bei Karnevalsveranstaltungen. Dann ist die Halle nur zu zweidrittel belegt. Mit diesen Besucherzahlen können die Vereine die Hallenkosten nicht schultern. Da es in Koblenz aber keine Halle in der Größe für 600 bis 700 Besucher gibt, sind die Vereine auf die Rhein – Mosel – Halle angewiesen.

Die Stadt Vallendar wird bald ihre neue Stadthalle eröffnen. Dort können die Vereine das ganze Jahr über kostenlos proben, unter der Voraussetzung dass sie mindestens eine öffentliche Veranstaltung im Jahr in der Halle durchführen.

So etwas muss auch in Koblenz möglich sein, zur Stärkung des Ehrenamtes und zur Erhaltung des Brauchtums. Es muss unbedingt verhindert werden, dass unsere Vereine aus Kostengründen mit ihren Veranstaltungen nach Lahnstein oder Vallendar abwandern.

Auch sollte geprüft werden, ob Maßnahmen ergriffen werden können, die ein Abwandern wichtiger Firmen, Schulen und anderen Institutionen aus der Rhein – Mosel – Halle in Hallen im Umland verhindern helfen.